



Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Seisen bei Hannover.

---

Vierter Band: Äpfel.

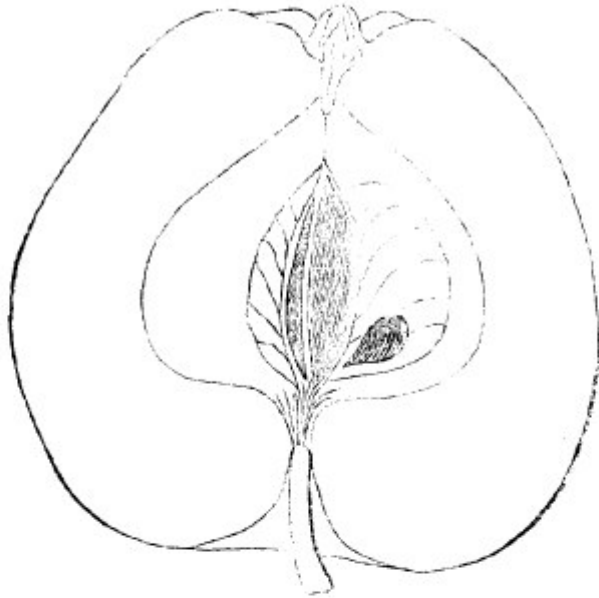
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Citronen-Reinette. \* 77. Winter.

Heimath und Vorkommen: Die! hat sie aus Kassau an der Bahn erhalten und verbreitet. Er nennt sie zwar auch Reinette de Citron, sie scheint aber weder in Frankreich noch in England bekannt.

Literatur und Synonymie: Die! beschreibt sie III, 132, Christ im Wörterk. S. 97 nach Die! und in d. vollst. Pomol. S. 241, Dietrich besal. Nr. 272, München unter Nr. 113, Siegel S. 21, Oberdieck S. 176. Abgebildet ist sie in v. Rehrenthal Taf. 27, 4. — Der Lond. Catal. führt sie unter Nr. 643 ohne weitere Angabe auf. Hegg hat sie Nr. 470, doch nur nach Die!. — Einige Pomologen halten es für wahrscheinlich, daß sie mit dem Weißen italienischen Winter-Calvil! Die!s einerlei sei. Ich kann darüber nicht urtheilen, da ich den letztern nicht gebaut habe. Die Abbild. desselben in v. Rehrenthal Taf. 95, 4. und die Beschreibung Die!s II, 27 weichen aber sehr von der Citronen-Reinette ab.

Gestalt und Größe zeigt die Abbildung einer regelmäßigen Frucht späterer Trachten. Die Früchte der ersten Trachten sind gewöhnlich mehr abgerundet, weniger nach dem Kelche zulaufend. Christ erwähnt, daß sie zweierlei Formen annehmen, theils etwas hoch zugespitzt, theils etwas abgerundet breit. Die! gibt die Größe der Frucht zu  $2\frac{3}{4}$  bis 3" breit und fast eben so hoch an, wahrscheinlich aber nach der Schlußanmerkung nach Früchten von Zwergbäumen. Größere Früchte, als die oben abgebildete, welche  $2\frac{1}{2}$ " breit und  $2\frac{1}{3}$ " hoch ist, habe ich nur selten einzeln auf Hochstamm erbaut.

Schale: fein, glatt, geschmeidig; Farbe grünlich gelb oder citronengelb, bei recht besonnenen Früchten fast goldgelb, ohne alle Röthe,

und höher. Bei mir waren die Früchte bisher nicht über 2½" breit und 2" bis 2" 2''' hoch. Selten ist die Form ganz rund und machen hervorragende Erhabenheiten am Bauch die Durchmesser der Frucht verschieden.

**Kelch:** grünbleibend, geschlossen, ziemlich langgespitzt, steht in die Höhe, ist mit feinen Falten umgeben und sitzt in geräumiger Senkung, aus der nur flache, oft recht breite Erhabenheiten über die Frucht hinlaufen.

**Stiel:** ist nach Diel meistens ½" lang, oft länger, während ich ihn meistens noch kürzer, oft ganz kurz fand und der Stielwölbung nicht gleichstehend. Die weite und tiefe Stielhöhle ist nach Diel beständig mit sternförmigem Koste ausgelegt, was ich nur zweimal so notirte, mehrmals dagegen in der Stielhöhle nur deutliche Ansätze zu strahlig verlaufendem Koste fand.

**Schale:** fein, glatt, glänzend, nicht fettig werdend, vom Baume blaß strohgelb oder noch grünlich gelb, im Liegen blaßgelb. Nicht frei hängende Früchte sind mit einem etwas gelbbräunlichen Roth sanft angelauten. Punkte fein, ziemlich zahlreich, erscheinen in der Grundfarbe nur als feine grünliche, oder weißliche Stippchen unter der Haut, während sie in der Blöthe oft feine mattgraue Punkte bilden oder mit einem ganz feinen, etwas dunkleren Ringe umgeben sind. Auch schwärzliche, eingesenkte Flecke finden sich, doch nicht häufig. Geruch fehlt.

**Fleisch:** schwach gelblich-weiß, locker, nicht ganz so fein als bei den edelsten Meinetten, mürbe, von angenehmem, fast süßweinartigen merklichen Zuckergeschmacke.

**Kernhaus:** eng, geschlossen, mit kleiner hohler Achse; die mäßig geräumigen Kammern enthalten starke, breiteisförmige, schwarzbraune Kerne, meistens 2 in jeder Kammer und dadurch flach gedrückt. Die Kelchröhre geht als Trichter etwas herab.

**Reife und Nutzung:** Ist eßbar schon im Nov., zeitigt eigentlich erst im December und hält sich bis zum Sommer. Für die Küche und nach Diel auch zu Backwerk vortrefflich, für die Tafel noch recht angenehm.

Der Baum wird nach Diel nur mittelgroß, trägt seine Nester hängend, setzt früh viel kurzes Fruchtholz an und wird dadurch außerordentlich fruchtbar. Er zeichnet sich durch schön rosenrothe Blüthe aus. Sommertriebe stark, schlank, mit feiner Wolle ziemlich stark belegt, schmutzig braunroth, nur wenig punktiert. Blatt groß, dunkelgrün, fast flach, unten am Zweige lang oval, recht groß, oft 6" lang, mit schöner auslaufender Spitze, in der Mitte der Triebe eioval oder wirklich eiförmig, etwas seich, bald scharf, bald mehr stumpf gesägt gezahnt. Asterblätter fadenförmig oder pfriemenförmig, Augen herzförmig, röthlich, nur wenig wellig, sitzen auf flachen Trägern.

**Oberdieck.**